

Liebe Freunde,

aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie in Nepal und Indien während der letzten Monate mussten auch wir unsere Aktionen vor Ort erneut einschränken.

Seit Anfang Juni entspannt sich die Lage zum Glück, die Zahlen gehen zurück und es gibt bereits erste Lockerungen, doch noch immer erkranken und sterben sehr viele Menschen, die Schulen sind geschlossen und für die ärmere Bevölkerung gibt es kaum Verdienstmöglichkeiten. Leider steigen auch wie beim letzten längeren Lockdown die Lebensmittelpreise unaufhörlich.

Erschwerend für die vielen Menschen, die in einfachen, undichten Behausungen oder sogar auf der Straße leben, kommt nun noch der Monsun hinzu, der vor kurzem eingesetzt hat. Seit Mai regnet es fast täglich, oft in heftigen Schauern, es ist kühl und sehr unangenehm geworden.

All diejenigen Paten"kinder", die ihr auch mit Spenden für ihre Miete unterstützt, sind besonders jetzt dankbar, dass sie dank eurer Hilfe ein sicheres Dach über dem Kopf haben.

Los geht es wie immer mit Informationen zu unseren Aktionen in Indien.

NACHRICHTEN AUS INDIEN

Neues aus Tse Chokling

Im Rahmen der Spendenübergabe im Frühjahr konnten wir an das Kloster Tse Chokling in Dharamsala 1.872 Euro überweisen. Dies sind die Spenden für 6 Patenmönche, 8 Kloster-Patenschaften und weitere 497 Euro Extra-Spenden für Sanierungen und anderes.

Alle über-60-jährigen Mönche und Mitarbeiter des Klosters wurden in der Zwischenzeit vollständig geimpft. Von den Über-45-Jährigen haben die meisten ihre erste Impfung erhalten. Wegen der extremen Verschlimmerung der Lage im Mai und fehlender Impfdosen wurden die Zweitimpfungen und weiteren um etwa 3 Monate verschoben. Den Mönchen und allen Bewohnern des Klosters geht es gut.



Neue Patenschaft für Senior Monk Tenzin Gyaltsen

Der 43-jährige Senior Monk Tenzin Gyaltsen (1. Foto oben) aus dem Kloster Tse Chokling, über den wir vor kurzem informiert hatten, hat wieder eine Patenschaft. Eine Unterstützerin, die viele Jahre ehrenamtlich für die Tibethilfe gearbeitet hatte und die besonders gerne Tibeter unterstützt, wird Tenzin Gyaltsen nun mit einer monatlichen Patenschaft helfen. Wir freuen uns sehr über die Patenschaft, die auch der gesamten Klostergemeinde zugutekommt.

Spendenübergabe im Raum Dharamsala

Für bedürftige Menschen in Dharamsala und Bir/Kangra konnten wir für den Zeitraum Oktober 2020 bis März 2021 5.619 Euro überreichen. Diese waren für 21 Paten"kinder", sowie zwei Familien ohne Patenschaften und unsere ehemalige Mitarbeiterin Kunzang Jigme gespendet worden, die noch bis März für uns tätig war. Zu den Unterstützten gehören neben Familien oder allein-erziehenden Müttern Kinder, Jugendliche und auch vier Ordinierte – 2 Nonnen und 2 Mönche -, die außerhalb von Klöstern leben. Bis zum 19. April hatte unser Freund Palden aus Tse Chokling die Spenden vollständig verteilt. Da wir derzeit keinen Mitarbeiter vor Ort haben, hatte Palden sich bereit erklärt uns auszuhelfen und wir waren sehr froh über sein Engagement.

Insgesamt konnten wir in Indien dieses Frühjahr also mit einem Gesamtbetrag von 7.491 Euro helfen.











Patenschaften

Die Patenschaften für die beiden Schwestern Tsering Choenzom und Tenzin Kunsal aus Kangra konnten wir nach drei und vier Jahren beenden, da die Familie nach Orissa in eine tibetische Siedlung umsiedelt. Die Mädchen selbst werden in Dehradun bzw. Sikkim zur Schule gehen.

Eine weitere Patenschaft für die jugendliche Tibeterin Kunsang Lhamo, die im TIPA (Tibetan Institut for Performing Arts) in Dharamsala lebt, konnte ebenfalls beendet werden, da der Bedarf nicht mehr besteht.

Eine neue Patenschaft ist für die 4-jährige Tenzin Dhadon in Mcleod Ganj entstanden. Ihre ältere Schwester Tenzin Rigzin hat seit Anfang 2018 eine Patenschaft. Seit Beginn des ersten Lockdowns vor über einem Jahr haben die Eltern der Schwestern kaum noch ein Einkommen und so sind sie dankbar für die Unterstützung für die Schulgebühren.





Neu ins Patenschaftsprogramm planen wir eventuell den jungen Nepalesen Sohan Singh aufzunehmen. Die Eltern Kamla Deve und Vishnu Singh stammen aus Pokhara in Nepal und sind 1998 nach Dharamsala gezogen.

Seitdem lebt die Familie in einem Haus in Kanyara. Es gibt einen Schlafraum und eine Küche, in dem ein weiteres Bett steht, damit alle sechs Personen unterkommen. Zwar gibt es einen Wasseranschluss, doch weder Toilette noch Dusche.

Ihre fünf Kinder wurden in Indien geboren. Tochter Ruhi (20 Jahre) arbeitete bis zum erneuten Lockdown einige Zeit in Thupten Lamas Restaurant in Mcleod Ganj, ist nun aber arbeitslos. Der älteste Sohn Budhi (21) hat dieses Jahr die 12. Klasse abgeschlossen, findet jedoch durch den Lockdown keine Arbeit. Beer (17), Aarjun (15) und Sohan (13) gehen noch auf eine staatliche Schule in Yol im Distrikt Kangra, ca. 10 km von Kanyara Village entfernt.

Beide Eltern verdienen mit harten Hilfsarbeiten als Lastenträger und auf Baustellen nur unregelmäßig, wobei das gemeinsame Einkommen dann auch nur etwa 10 bis 12 Euro pro Tag beträgt. Seit Beginn des ersten Lockdowns haben sie meist gar keine Arbeit mehr. Bei einer monatlichen Miete von ca. 50 Euro reicht das, was übrigbleibt nicht wirklich für eine gute Grundversorgung für sechs Personen und so hat uns die Familie um Unterstützung bei den Schulgebühren für die drei Söhne gebeten. Für alle drei zusammen betragen die Gebühren einschließlich Prüfungsgebühren usw. ca. 60 Euro im Jahr.

Wir prüfen zurzeit, ob es sinnvoller ist mit Extra-Spenden für die Schulausbildung zu helfen oder eine Familien-Patenschaft einzurichten, mit der dann auch ein Teil des Betrags für Lebensmittel genutzt werden kann.









NACHRICHTEN AUS NEPAL

Neues aus dem Dickyi Tsering Home

Anfang April konnten wir auch die ersten Spenden für 2021 nach Nepal überweisen. Geshe Sonam Wangchen hat insgesamt 7.116,50 Euro erhalten. Allein 5.013, 50 Euro waren davon im Rahmen von Patenschaften für das Kinderheim gespendet worden (darin auch enthalten die Spenden für die kranke Ngawang Mentok und die kleine Binu und ihre Mutter, die nicht im Heim leben). 1.366 Euro waren allgemeine Spenden für das Heim. Mit diesem Betrag werden die Kosten für jene Kinder gedeckt, die noch keine Patenschaften haben.

687 Euro wurden als weitere Unterstützung für einige Erwachsene, die in Kathmandu leben (Tenzin Choeden, Lobsang Palzom und Bruder Tenzin Kungyab, Dolma Palzom), gespendet, 50 Euro zum Kauf von Decken für Obdachlose.

Auch im Kinderheim sind wieder neue Patenschaften entstanden. Der 11-jährige Ashim, die 6-jährige Krishma Ghalan, die 6-jährige Abjana und die 15-jährige Pasang Lhamo haben Paten gefunden. Ashim war im Alter von 7 Jahren ins Heim eingezogen und hatte bereits eine Patenschaft, genauso auch Pasang Lhamo. Krishma und Abjana leben erst seit kurzem dort.









Die Kinder sind glücklich im Heim. Sie werden lieb umsorgt und können zur Schule gehen, wobei der Unterricht nun während des Lockdowns wieder online stattfindet. Derzeit leben 82 Kinder im Heim.









Kathmandu und andere Regionen

In Kathmandu haben auch Khartok und Kareena ihre ersten Spenden für 2021 erhalten. Dieses Mal konnten wir 1.264 Euro überweisen. 1.120 Euro waren Patenschaftsspenden, 144 Euro Extra-Spenden.

Im April ist die 10-jährige Kareena in die 5. Klasse gekommen. Sie ist eine ausgezeichnete Schülerin und lernt sehr gerne. Leider sind aufgrund der seit Beginn der Pandemie gestiegenen Lebensmittelpreise auch in Kathmandu die Schulgebühren erhöht worden, sogar für Kinder, die nur auf eine Day School gehen und so muß auch Khartok nun höhere Gebühren zahlen. Vergangenen Monat haben die beiden uns traurig berichtet, dass der Schulleiter von Kareenas Schule an Corona gestorben ist. Der Unterricht geht online weiter und wer kein Smartphone besitzt, hat keinerlei Möglichkeit zu lernen. Daher hatten wir uns entschlossen, Kareena mit einem Smartphone zu versorgen und Geshe Sonam Wangchen war so lieb uns dabei zu helfen. Sie ist sehr glücklich über diese Hilfe und lernt nun fleißig von zuhause aus.

Mitte Mai ist Khartok mit ihrer Familie umgezogen. Der letzte Vermieter wollte die Miete schon wieder erhöhen und die neue Unterkunft liegt nun viel näher an der Schule, kostet genauso viel wie die alte und gefällt der Familie noch besser.



Neue Patenschaften in Kathmandu und Lamjung

Als wir im April anfingen für die beiden kleinen Schwestern Aruhi (7 Jahre) und Khushi (5 Jahre) Paten zu suchen, fanden sie sofort Unterstützung. Mit der monatlichen Unterstützung können die Schulgebühren der Kinder finanziert werden.

Ihre Mutter, die 27-jährige Anjana, lebt mit ihren beiden Töchtern in Boudhanat, einem Vorort im Nordosten von Kathmandu. Der Vater der Kinder verstarb vor einem Jahr und seitdem hat sich die Situation der Familie extrem verschlimmert. Anjanas Mann war der einzige Verdiener der Familie, denn Anjana findet wegen ihrer Verbrennungen im Gesicht keine Arbeit. Als Kind wurde sie durch die Explosion

eines Ofens schwer verletzt. Daher suchen wir für Anjana ebenfalls noch einen Paten, um die tägliche Grundversorgung – Miete und Lebensmittel – zu sichern.





Bishal ist 14 Jahre alt und lebt mit seiner Mutter Nazom und seiner kleinen Schwester in Besisahar im zentral-nepalesischen Distrikt Lamjung. Sein Vater ist vor einigen Jahren ins Ausland gegangen, um von dort aus die Familie zu ernähren. Bis zum Corona-Lockdown hatte der Verdienst ausgereicht um zuhause in Nepal die Lebenshaltungskosten der Familie und auch Bishals Schulgebühren zu decken, doch seit einem Jahr hat Bishals Vater fast keine Arbeit mehr. Nazom verkaufte früher auf der Straße Tee an Touristen, doch seit Beginn der Pandemie kommen keine Touristen mehr.

Das Einkommen ihres Mannes reicht nicht mal mehr für die Miete und die Lebensmittel, sodass Bishal nach der 7. Klasse, die er im Mai abschloss, die Schule hätte verlassen müssen, um arbeiten zu gehen. Die Familie ist sehr glücklich, dass Bishal nun dank der Patenschaft weiter zur Schule gehen kann. Auch er lernt derzeit dank online-Unterricht von zuhause aus.





Unterstützung für Geshe Sonam Wangchens Hilfsaktion in Kathmandu

Die Covid-Fallzahlen in Nepal waren seit Ende April massiv angestiegen. Dieses Mal waren erschreckender Weise auch die Verläufe bei Kindern symptomatischer verlaufen, weshalb erneut alle Schulen geschlossen worden. In vielen Landesteilen wurde ein erneuter strikter Lockdown ausgerufen, der zum Teil noch andauert. Hundertausende hatten wieder die Hauptstadt verlassen.

Da Lebensmittel und Hygieneartikel, insbesondere auch Medikamente, zu einem Großteil aus Indien importiert werden, wurde die Versorgung wieder knapp und die Preise steigen unerhörlich an.

Geshe Sonam Wangchen und sein Team von Hope and Challenge hatten daher wieder begonnen die ärmeren Menschen in Kathmandu mit Essen und Hygieneartikel zu versorgen. Das Elend ist noch immer groß, denn die Menschen können nicht arbeiten und haben somit nichts, um sich und ihre Familien zu ernähren.



Wie während des letzten Lockdowns haben wir wieder versucht Spenden für Geshe Sonam Wangchens Hilfsaktion zu sammeln und konnten am 11. Mai 1.500 Euro dafür überweisen. Das Team verteilt täglich bis zu 700 Mahlzeiten, eine kostet ca. 50 Cent. Jede Unterstützung hilft ihnen daher sehr und wir werden weiter Spenden sammeln bis sich die Situation weiter entspannt.

Vor ein paar Tagen haben wir eine neue große Spende aus der Geburtstags-Aktion einer Patin in Höhe von 350 Euro für Lebensmittel erhalten, die wir bald überweisen werden.









Einrichtung einer kleinen Corona-Krankenstation in Kathmandu

Da sich die Situation durch die Pandemie so drastisch verschlimmert hatte, richtete Geshe Sonam Wangchens Hilfsorganisation Hope & Challlenge eine kleine Corona-Krankenstation ein. Die medizinische Versorgung in Kathmandu war zusammengebrochen und besonders in den großen Städten wie Kathmandu waren die Krankenhäuser völlig überlastet. Für die Menschen, die ohnehin unter dem schlechten Gesundheitssystem, starker Luftverschmutzung, Mangelernährung und zahlreichen Erkrankungen leiden, wurde die Lage immer schlimmer.

Hope & Challenge hatte daher in Zusammenarbeit mit einer weiteren tibetischen NGO in einem angemieteten Haus etwas außerhalb von Kathmandu (Nähe Namgyal Gokarna) eine kleine Krankenstation aufgebaut, wo bis zu 16 Patienten stationär mit Medikamenten und Sauerstoff versorgt werden können. 3 Krankenschwestern sind ständig vor Ort. Außerdem gibt es einen Helfer, einen Koch und einen Fahrer, der die Kranken abholt und in die Station bringt. Am 10. Mai wurde der erste Corona-Patient aufgenommen und seitdem war die Krankenstation auch schon voll belegt.



Es sind alle Altersgruppen vertreten. Zuhause leben diese Kranken alleine, niemand kann sich um sie kümmern und da es in den Haushalten der armen Bevölkerung keine eigenen Toiletten gibt, haben die Infizierten aufgrund der Angst anderer Bewohner keinen Zugang mehr zu den öffentlichen Toiletten. Oft werden sogar die Wohnungen verriegelt. Die Menschen können sich nicht mehr versorgen.

Die täglichen Kosten für Miete, Gehälter und Verpflegung der Kranken betragen ca. 110 Euro pro Tag. Eine Sauerstoffflasche kostet zwischen 95 und 140 Euro.

Das Team versorgt auch viele Kranke zuhause. Auch sie werden mit Lebensmitteln, Medikamenten und bei Bedarf mit Sauerstoff unterstützt. Der Großteil des Sauerstoffs wird dort benötigt. Zurzeit werden 31 Personen zuhause betreut. Der Bedarf an Sauerstoff variiert stark. Bisher werden bis zu 5 Flaschen pro Tag genutzt.









Leider sind im Rehabilitations-Zentrum 39 Bewohner an Covid-19 erkrankt. Im Seniorenheim sind zum Glück alle gesund. Zwei ältere Menschen wurden dort am 8. Juni geimpft.

Bisher konnten wir ganze 3.520 Euro Spenden für das Projekt sammeln und werden in Kürze diese ersten Spenden nach Kathmandu überweisen.

Auch dieses Projekt werden wir fortführen, bis sich die Situation in Kathmandu wieder entspannt und die Station geschlossen werden kann. Auf unserer Webseite findet ihr unter der Rubrik "Sonder-Hilfsaktionen" regelmäßig Updates zu diesem Projekt: https://www.tibet-tshoesem.de/sonder-hilfsaktionen-3/

Über weitere Spenden würden wir uns freuen. Das ist über unser Vereinsspendenkonto möglich oder über die beiden Betterplace-Projekte "Others before self" http://www.betterplace.org/p56977 und "Sauerstoff statt Schokolade" http://www.betterplace.org/f37924.

Neues aus Briddhim

Anfang April konnten wir auch die nächsten Spenden nach Briddhim überweisen. Insgesamt waren dieses Mal 20.441 Euro zusammen gekommen. Zu dem Betrag gehören u.a. 16.238 Euro Patenbeiträge, 435 Euro Extraspenden für patenlose Menschen, 2.855 Euro Einschulungsgebühren, 170 Euro für einen Schulkopierer, 420 Euro für den Hausbau von Dawa Chokpa und 230 Euro Extraspenden für Lhamo und Paljor.

Am 20. April hatten unsere Mitarbeiter vor Ort – Lhamo und Paljor – begonnen, die ersten Spenden in der näheren Umgebung von Pelko zu verteilen, doch leider kam es am 26. April auch im Norden Nepals zu einem erneuten Lockdown. Wir hatten gehofft, dass es bald einige Lockerungen geben wird, damit die weiteren Spenden auch in den Dörfern Thuman, Mentok Gan, Tarsa und Dhaal überreicht werden können, doch wegen des Corona-Todesfalles in Briddhim gilt seit Mitte Juni eine Ausgangssperre. Hier seht ihr erste Fotos der Spendenübergabe.



Lhamo und Paljor erfuhren vom Lockdown, als sie gerade in der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi warem, um die neuen Kinder einzuschulen. Sie hatten es gerade noch geschafft, die Einschulungen abzuwickeln, dann wurde das Gelände von der Polizei geräumt und zunächst sollte die Schule für eine Woche geschlossen werden. Wir stehen seitdem in Kontakt mit dem Direktor und warten auf seine Mitteilung zu einem erneutem outdoor-Unterricht.

Da derzeit nicht absehbar ist, wann die Schulen in Nepal wieder öffnen und ohnehin der Großteil der Kosten – wie beim letzten Lockdown auch – für die Schulen weiterläuft, müssen wir vorerst auch die vollen Schulgebühren weiterzahlen. Voraussichtlich wird wieder berechnet wie die Gebühren reduziert werden können, sobald die Schulen wieder öffnen und bekannt ist, welche Kosten für welchen Zeitraum anfallen. Sollten wir auch dieses Mal einen kleinen Betrag der monatlichen Gebühren einbehalten dürfen, wäre es sinnvoll diesen wieder den Familien der Kinder zukommen zu lassen.

Bisher konnten wir bereits 58 Kinder in der Schule in Syabrubesi einschulen und die nächsten warten schon auf ihre Einschulung im August, die hoffentlich stattfinden kann. All das ist nur dank der großen Unterstützung zahlreicher Paten möglich, sowie vieler weiterer Unterstützer, die uns bei der Finanzierung der Einschulungsgebühren helfen.













Wieder traurige Nachrichten aus Briddhim

Am Vormittag des 10. April ist Dhondup Tamang plötzlich verstorben. Mit 66 Jahren war er ja noch gar nicht so alt, doch die übliche Lebenserwartung liegt in Nepal tatsächlich noch weit niedriger. Eigentlich ging es Dhondup recht gut. Am Tag zuvor hatte er noch auf einer Hochzeit getanzt. In der Nacht litt er dann an Krämpfen in Armen und Beinen. Gegen 11 Uhr am Vormittag ist er verstorben.

2018 hatten wir das Haus von Dhondup und seiner Frau Lhakpa, das durch das Erdbeben drei Jahre zuvor zerstört worden war, wieder aufgebaut. Das Paar hatte seit fast 4 Jahren Patenschaften, die für die Witwe natürlich fortgeführt werden.

Am frühen Morgen des 12. April ist dann auch die 85-jährige Palmo in Briddhim verstorben. Seit August 2019 hatte Palmo eine Patenschaft, die ihr das harte Leben im Alter ein wenig erleichtert hat. Palmos Mann war bereits vor Jahren verstorben.





Außerdem ist vergangenen Donnerstag Lama Gyurmey verstorben. Er ist der erste Mensch in Briddhim, der an Covid-19 verstarb. Lama Gyurmey war ein Bruder der Ende Februar verstorbenen Jangchub Dolma und ein Cousin von Nyima. Da viele Menschen ins Haus der Familie gekommen waren, um dem Toten ihre letzte Ehre zu erweisen und zu beten, was ohne Einhaltung der AHA-Regeln passierte, hat die Bezirksregierung eine Ausgangssperre für die Dörfer ausgerufen. Die Menschen dürfen ihre Häuser nun bis auf weiteres nicht mehr verlassen. Ein outdoor-Unterricht für unsere Kinder der Gosainkunda English Boarding School muss daher auch wieder aufgeschoben werden.

Neue Patenschaften in Briddhim

Auch im Raum Briddhim sind in den vergangenen Monaten wieder neue Patenschaften entstanden. Unsere Mitarbeiter Lhamo und Paljor haben nun auch neben ihren beiden Kindern selbst eine Patenschaft. Der 12-jährige Sonam und sein 8-jähriger Bruder Dawa, sowie die Brüder Jeeban (9 Jahre) und Phurbo Dhondup (6 Jahre) und auch die Brüder Ramesh (12 Jahre) und Umesh (8 Jahre), der 9-

jährige Shakti Tamang, die Geschwister Neermal (8 Jahre) und Mika (5 Jahre) und auch der allein-lebende Norchung (57 Jahre) haben ebenfalls Patenschaften.















Weitere Paten für Menschen in Briddhim gesucht

Die 9-jährige Jyoti Ghale aus Tarsa hatte eine Patenschaft und war gerade erst im letzten Dezember eingeschult worden. Leider hat sie nun ihre Patenschaft verloren und müsste aus der Schule genommen werden, wenn sie nicht schnell einen neuen Paten findet. Derzeit ist die Schule wegen des neuen strengen Lockdowns ja wieder geschlossen, doch die Gebühren müssen weiter bezahlt werden. Es wäre sehr traurig für Jyoti wenn sie nach den wenigen ersten Monaten ihres Schullebens die Schule schon wieder verlassen müsste.



Im Raum Briddhim, wo wir größtenteils Schul-Patenschaften für Kinder sehr armer Familien anbieten, benötigen auch ältere Menschen unsere Unterstützung. Leider finden ältere und Familien sehr schwer Unterstützung, doch gerade sie haben eigentlich keine Möglichkeit mehr ihre Situation zu verbessern. Alle sind Analphabeten und haben keine Familienangehörigen oder können von diesen nicht unterstützt werden. Meist verrichten sie trotz ihres Alters (50, 60, 70 Jahre und älter) noch immer harte Feldarbeit für die Selbstversorgung. Ein Einkommen haben sie nicht und so wird dringend Hilfe für eine

Seit Beginn der Corona-Pandemie steigen die Lebensmittelpreise in Nepal immer weiter an. Ärmere Menschen können sich Dinge wie Milch, Eier und Fleisch überhaupt nicht leisten. Wir würden uns so sehr wünschen, dass auch die anderen, die noch immer auf Unterstützung warten, Paten finden.

Hier auf unserer Webseite findet ihr Hintergrundinformationen zu diesen Menschen:

Grundversorgung mit besseren Lebensmitteln, Kleidung und auch Medikamenten benötigt.

https://www.tibet-tshoesem.de/patenschaften-in-briddhim/











Hilfsaktion für eine Augen-OP

Am 12. Juni hatten wir einen Hilferuf aus Pelko bei Briddhim erhalten. Der 57-jährige Norchung hatte sich einige Tage zuvor am Auge verletzt. Es ist eine schlimme Infektion daraus geworden und er musste dringend in ein Krankenhaus. Da die Verletzung in der Bezirkshauptstadt Dhunche nicht behandelt werden konnte, brachten ihn zwei seiner Kinder am Sonntag nach Kathmandu.

Norchung lebt alleine in einer sehr einfachen Behausung (Foto 2) unter extremen Bedingungen. Seit dieser Woche hat er eine Patenschaft, die ihm eine bessere Grundversorgung sichert. Wir möchten prüfen, ob wir ihm beim Umzug in eine menschenwürdige Unterkunft helfen können. Zwei von Norchungs Töchter, Lhamzen und Tenzin Sangmo, haben für ihre Kinder Karma Sangay, Phool Maya und Yangkyi Schul-Patenschaften.

Der Pate eines Kindes hatte auf privatem Weg umgehend 360 Euro für die Behandlung gespendet, doch der insgesamt notwendige Bedarf wird sich auf mindestens 600 – 700 Euro belaufen, eventuell sogar mehr. Lhamzen und Tenzin Sangmo müssen bei Norchung im Krankenhaus bleiben um ihn dort zu versorgen. Für den Eingriff, Medikamente und die tägliche Versorgung fallen weitere Kosten an.

Bevor das verletzte Auge operiert werden kann, muss erst die Blutung gestoppt werden und es sind viele weitere Untersuchungen notwendig. Norchungs allgemeiner Gesundheitszustand ist nicht sehr gut. Am Abend wurde er in ein anderes Krankenhaus verlegt.

Für Lhamzen und Tenzin Sangmo ist die Situation auch sehr schwierig. Wegen des Lockdowns sind alle Hostels geschlossen. Da sie nicht ins Krankenzimmer dürfen, schlafen sie auf dem Gang.

Bisher konnten wir 630 Euro Spenden sammeln und warten nun neue Informationen aus Kathmandu ab.

















Nächstes Hausbau-Projekt in Briddhim gestartet

Im letzten Newsletter hatten wir euch über das Hausbau-Projekt für die Witwe Dawa Chokpa informiert. Da wir im Winter bereits eine weitere Anfrage aus dem Dorf Surka – etwas nördlich von Briddhim – erhalten hatten, haben wir uns entschlossen, auch dieses zeitgleich umzusetzen, denn die Situation dort ist ähnlich schwierig.

Palmo (69) und ihr Mann Keysang (75) leben zusammen mit Keysangs Bruder Ngawang (65). Das Paar hat vier Söhne, doch leider kann keiner von ihnen die alten Eltern unterstützen und so haben sie uns um Hilfe gebeten, denn das Paar ist völlig mittellos. Sie betreiben ein wenig Landwirtschaft zum Eigenverbrauch und halten zusammen mit dem Bruder ein paar Kühe, doch um eine menschenwürdige Unterkunft aufzubauen, hat die Familie kein Geld.

Für die dreiköpfige Familie soll ein kleines, stabiles Haus entstehen, mit einem sicheren, dichten Dach, das sie besonders während des Monsuns vor dem Regen und im Winter ein wenig vor der Kälte schützt. Derzeit leben die drei in einer provisorischen Wellblechhütte, durch die der Wind hindurchfegt.

Geplant ist ein ebenerdiger Bau mit 2 Räumen, Küche und Toilette. Die Grundfläche des Hauses wird ca. 30 qm betragen. Die Kosten werden auf 3.000 Euro geschätzt. Palmos und Keysangs Sohn Nyima Gyalpo

wird die Planung übernehmen und sich um Material, Arbeitskräfte und die gesamte Umsetzung kümmern.

Wir hatten gehofft, noch vor dem Monsun einen ersten großen Betrag an Palmo und Keysang überweisen zu können, damit sie mit dem Bau hätten anfangen können, doch leider sind noch kaum Spenden da. Durch den Lockdown verzögert sich nun alles wieder, aber mit etwas Glück können wir vielleicht bis zum Jahresende wenigstens die Hälfte – 1.500 Euro – Spenden sammeln, damit sie dann mit dem Bau beginnen können und nächstes Frühjahr hoffentlich vor dem nächsten Monsun in ein neues stabiles und trockenes Haus umziehen können. Bisher konnten wir 190 Euro Spenden für dieses Projekt sammeln.







Wie bei allen Hausbau-Projekten informieren wir regelmäßig auf unserer Webseite über den Verlauf: https://www.tibet-tshoesem.de/wiederaufbau-von-wohnhaeusern-in-briddhim/

Neue Hilfspakete für Briddhim

Am 25. April haben wir wieder sechs große Pakete voller Kinderkleidung, Schuhe, Spielzeug und ein paar Süßigkeiten für die Kinder in den umliegenden Dörfern von Briddhim auf den Weg bringen können. Einen Monat später konnte Lhamo die ersten Sachspenden verteilen.

Dank zahlreicher Spenden für das Porto sind diese Aktionen möglich und die Menschen vor Ort sind sehr dankbar für die Hilfe.







ALLGEMEINES

Bitten der Patenkinder

Einige unserer Paten stehen in direktem Kontakt mit ihren Patenkindern, entweder über soziale Medien oder per Briefpost. Es ist zwar selten, doch es kommt vor, dass Patenkinder dann auch mal ihren Paten auf direktem Weg um weitere Unterstützung bitten. Obwohl wir allen Patenkindern erklären, dass derartige Anfragen immer an uns gerichtet sein sollten, passiert es anscheinend doch immer wieder einmal und wir möchten euch bitten, uns in solch einem Fall darüber zu informieren. Wir müssen über die Situation der Leute informiert bleiben und können über unsere Mitarbeiter oder auf dem direkten Kontakt zu ihnen besser prüfen, ob ein Bedarf tatsächlich besteht.

Darum bitten wir euch in dieser Angelegenheit um eure Hilfe.

Zollgebühren für Pakete

Da zumindest in Nepal meist Zollgebühren für Pakete aus dem Ausland anfallen, möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass weder die Empfänger selbst, noch unsere Mitarbeiter vor Ort oder wir als Verein diese Kosten tragen können. Wir finden es großartig, dass einige Paten und Unterstützer gerne Pakete senden und die Freude wenn diese ankommen ist immer groß. Daher ist es uns auch etwas unangenehm das Thema nochmals anzusprechen, denn oftmals geben die Paten bereits viel Geld für neue Dinge aus. Doch leider sehen wir uns nicht in der Lage, für den Zoll aufzukommen.

Die Gebühren sind in Nepal nicht so übersichtlich wie hier, variieren und betragen pro Paket zwischen 5 und 50 Euro. Für neue Dinge und Waren wie Bücher und im Allgemeinen alles außer Kleidung fallen höhere Gebühren an. Daher ist es in bestimmten Fällen auch sinnvoller das Geld zu spenden, anstatt ein Paket zu senden.

In jedem Fall möchten wir euch nach wie vor bitten, uns Bescheid zu geben, wenn ihr ein Paket auf den Weg schickt. Wir müssen unsere Mitarbeiter vor Ort informieren, denn die Pakete werden nicht zugestellt. Man muss auf dem Postamt nachfragen und sie abholen.



Im Namen unserer Mitarbeiter in Nepal und Indien, eurer Patenkinder sowie aller Menschen, die ihr dort mit euren Spenden unterstützt, danken wir euch allen von Herzen für die Unterstützung!

Eure Kati und Konny